



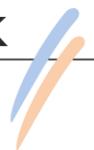
Geschäftsbericht

2023



Raiffeisenbank
Wangen

Die etwas andere Bank





Raiffeisenbank Wangen eG

Hauptgeschäftsstelle

73117 Wangen, Hauptstr. 44

Telefon: 07161 92802-0
Telefax: 07161 92802-299
E-Mail: kontakt@rb-wangen.de
Internet: www.raiffeisenbank-wangen.de

Zweigniederlassung

Raiffeisenbank Rechberghausen-Börtlingen
Zweigniederlassung der Raiffeisenbank Wangen eG

73098 Rechberghausen, Hauptstr. 37

Telefon: 07161 92802-750
Telefax: 07161 92802-759

SB-Geschäftsstelle

73104 Börtlingen, Hauptstr. 62

Organisation unserer Bank

(Stand September 2024)

Vorstand

Thomas Arbogast, Heiningen
Eduard Schin, Wangen

Prokuristen

Jochen Hofele, Uhingen (ab 17.01.2023)
Ralf Köhler, Göppingen
Thomas Lienemann, Lorch

Bevollmächtigte

Friedemann Haug, Fellbach
Kay Köhler, Wangen
Soulamitis Juretzka (geb. Lampropoulou),
Adelberg
Christine Schäufler-Rüdrich, Dürnau
Heiko Schweizer, Baltmannsweiler

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,
Bonn

Baden-Württembergischer Genossenschafts-
verband e.V., Karlsruhe

Zentralinstitut

DZ Bank AG, Deutsche Zentral-Genossen-
schaftsbank, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier, Wangen
-Vorsitzende-
Ulrich Heusckel, Wangen
-stellvertreter Vorsitzender-
Marion Frey, Rechberghausen
Andreas Göll, Rechberghausen
Alexander Göser, Rechberghausen
Thomas Holzwarth, Wangen
Karin Sannwald, Börtlingen
Ingo Wahl, Wangen
Frank Weeger, Göppingen

Beirat

Anita Buchstab, Wangen
Helga Digel, Wangen
Uwe Hieber, Börtlingen
Sylvia Holzwarth, Wangen
Anja Krapf, Uhingen
Klaus Uebele, Wangen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Raiffeisenbank Wangen eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**
 - 1. Rahmenbedingungen**
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage**
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**
- C. Risiko- und Chancenbericht**
- D. Prognosebericht**

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Raiffeisenbank Wangen eG wurde 1897 zur wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder gegründet. Als die etwas andere Bank versteht sie sich als der wertschätzende genossenschaftliche Partner im Dienste einer nachhaltig sinnstiftenden Entwicklung für die Menschen und die Region. Darin gründet auch eine enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft sowie das Gewerbe- und Firmenkundengeschäft. Mitglieder und Kunden werden mit dem Raiba-Finanzplan ganzheitlich beraten. Die lokale Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen gehört dabei genauso dazu, wie die Sicherstellung der Liquidität der heimischen Wirtschaft durch eine ausreichende Kreditversorgung. Neben bankeigenen Produkten werden auch Produkte vorwiegend der Partner aus dem genossenschaftlichen Verbund bei der Bedarfsdeckung der Mitglieder und Kunden eingesetzt. Als Ergänzung zum Kundengeschäft werden Eigengeschäfte im Bereich der Wertpapiere und Immobilien getätigt.

Ihren Sitz hat die Raiffeisenbank Wangen eG im Kreis Göppingen. Neben der Hauptstelle in Wangen umfasst das Kerngeschäftsgebiet die Gemeinden Rechberghausen, Uhingen (Teilort Holzhausen) und Börtlingen. Eine Zweigniederlassung betreibt die Bank in Rechberghausen.

Die Raiffeisenbank Wangen eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutsschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Wangen eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt. Die Raiffeisenbank Wangen eG ist Mitglied im Baden Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene Wirtschaftsschwäche dauerte in Deutschland das gesamte Jahr 2023 an. Sie war geprägt durch mehrere kräftige Leitzinsanhebungen und damit als Folge höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie einen deutlichen Kaufkraftentzug als Ergebnis der nach wie vor hohen Teuerung. Überlagert wurden diese Einflüsse von den hohen Unsicherheiten infolge des eskalierenden Nahostkonflikts zum Jahresende 2023 und dem wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts.

Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Die private Wohnbaufinanzierung blieb verhalten. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 war ein Nachfragerückgang bei Immobilienfinanzierungen erkennbar. Die Neugeschäftsvolumina sind seit den EZB-Leitzinserhöhungen seit Mitte 2022 deutlich rückläufig. Der Boom am Wohnimmobilienmarkt wird weiter nachlassen. Angesichts konjunktureller Unsicherheit, des Kaufkraftverlusts infolge der hohen Inflation, der gestiegenen Finanzierungskosten und eingetrübten Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt bei hohen Immobilien- und Baupreisen wurden Wohnungsbaukredite im Jahr 2023 nur noch leicht aufgebaut. Zusätzlich dürften sich die Kreditvergabespielräume der Genossenschaftsbanken durch weitere aufsichtliche Vorgaben reduzieren, indem bei der Eigenmittelunterlegung seit Februar 2023 ein antizyklischer Kapitalpuffer von 0,75 % und ein sektoraler Systemrisikopuffer auf die Risikoaktiva von Wohnimmobilien in Höhe von 2,00 % zu berücksichtigen sind. Im Ergebnis stieg die private Wohnbaufinanzierung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2023 nur noch um 1,7 % auf 325 Milliarden Euro.

Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt, die hohen Wachstumsraten der Vorjahre wurden aber nicht wieder erreicht und schwächten sich im Jahr 2023 ab. Der Nachfragerückgang seit der zweiten Jahreshälfte 2022 insbesondere bei langfristigen Immobilienfinanzierungen und das damit verbundene rückläufige Kreditneugeschäft schlugen sich im Vergleich zu den Vorquartalen deutlicher in den Bestandsveränderungen im Aggregat aller Genossenschaftsbanken nieder.

Einlagenzuflüsse verzeichneten die Genossenschaftsbanken im Jahr 2023 vor allem bei Termineinlagen und Sparbriefen. Ihr kräftiger Anstieg entsprach zum Großteil den Nettoabflüssen täglich fälliger Einlagen und kurzfristiger Spareinlagen. Ausschlaggebend für die aktuelle Einlagenentwicklung sind die Renditeunterschiede zwischen den verschiedenen Anlageformen, die sich im Zuge der weiteren Anhebung der Leitzinsen im Jahr 2023 nochmals vergrößerten. Vor diesem Hintergrund schichteten die Kunden ihre Einlagenportfolios teilweise von hoch liquiden, niedrig verzinsten Einlagen zu höher verzinsten Anlageformen mit etwas längerem Anlagehorizont um. Erstmals ist in Summe ein geringfügiger Einlagenabfluss im Aggregat der Genossenschaftsbanken festzustellen, indem Einlagenmittel der Kunden für Konsum und Investition verwendet werden. Negative Wachstumsraten im Einlagengeschäft verzeichneten die Genossenschaftsbanken zuletzt zu Beginn des Jahres 2001. Der im März 2023 seit mehr als 20 Jahren erstmals festzustellende bestandsmäßige Rückgang der Sichtguthaben konnte noch nicht gestoppt werden. Bei den Spareinlagen-Produkten zogen die Kunden in Summe angesichts kaum anziehender Spareinlagenzinsen deutlich Gelder ab.

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und -bildung. Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2023 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem Plus von 3,2 % auf 64 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 2,6 % auf 47 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 4,8 % auf 17 Milliarden Euro.

Quelle: Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) vom 4. und 6.03.2024.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen bzw. nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Als BE vor Bewertung ist hierbei die um betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Summe der Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung definiert.

Das Wachstum des betreuten Kundenkreditvolumens, das sich aus dem bilanziellen Kundenkreditvolumen und dem vermittelten Kundenkreditgeschäft zusammensetzt, definieren wir neben dem bilanziellen Kundeneinlagevolumen als Indikator für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Raiffeisenbank Wangen eG die Mitgliedschaft von besonderer Bedeutung. Als wichtigster nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende definiert.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme lag bei 0,83 % (Vorjahr 0,65 %) und verbesserte sich von TEUR 1.556 auf TEUR 2.034. Der Wert lag damit über dem Planwert von 0,75 % und somit über unserer Erwartung. Die Abweichung zum Planwert resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Zinsüberschuss, die Abweichung zum Vorjahr entwickelte sich differenziert aus den Aufwands- und Ertragspositionen. Dem höheren Zinsüberschuss standen geringere Provisionserträge sowie höhere Verwaltungsaufwendungen als erwartet gegenüber.

Das betreute Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 222.201 um TEUR -4.766 auf TEUR 217.435 verringert. Die bilanziellen Kundenkredite vor Abzug von Wertberichtigungen sind von TEUR 157.460 auf TEUR 151.983 (-3,5 %) gesunken. Das vermittelte Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 61.819 um TEUR 1.484 auf TEUR 63.303 (+2,4 %) erhöht. Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich von TEUR 179.831 auf TEUR 175.648 (-2,3 %) verringert. Die Entwicklung des Kundenkredit- und Kundeneinlagevolumens lag unter unseren Prognosen. Dies ist begründet in einer zurückhaltenden Kreditnachfrage

und hohen Inflationsrate im gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs sowie einer erhöhten Wettbewerbsintensität im Bereich der Kundeneinlagen.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtkapitalquote 16,4 %. Sie liegt über Vorjahresniveau und 0,9 Prozentpunkte über dem Planwert von 15,5 %. Gründe hierfür sind sowohl die vermehrte Nachfrage nach Geschäftsanteilen, die durch die Erhöhung unserer Anteils-Obergrenzen im Jahr 2020 ermöglicht wurde, als auch die verringerte Kreditnachfrage und damit verbundenen geringeren Kapitalanforderungen.

Der nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Entwicklung des Geschäftsanteilsbestands zum Jahresende, ist zum 31. Dezember 2023 von 45.271 Stück auf 45.961 Stück gestiegen und lag damit im Rahmen unserer Erwartung von 46.000 Stück.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Ein wichtiger Vorgang im Geschäftsjahr betrifft eine Betriebsprüfung des Finanzamtes Göppingen für die Bilanzjahre 2020 und 2021. Das steuerliche Ergebnis und das Gesamtergebnis wurde hierdurch mit einem Betrag von TEUR 40 belastet.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	241.548	244.236	-2.688	-1,1
Außerbilanzielle Geschäfte *)	4.159	10.195	-6.036	-59,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme waren insbesondere die aufgrund der Inflation und Wettbewerbsdruck rückläufigen Kundenforderungen (TEUR -6.402) und Kundeneinlagen (TEUR -4.183).

Die außerbilanziellen Geschäfte bewegen sich erneut unter Vorjahresniveau, dies ist im Wesentlichen auf die Auszahlung von unwiderruflichen Kreditzusagen aus dem Vorjahr zurückzuführen. Die Höhe der Kreditzusagen der Vorjahre war aufgrund der starken Kreditnachfrage auf überdurchschnittlichem Niveau.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	149.985	156.387	-6.402	-4,1
Wertpapieranlagen	54.538	56.270	-1.732	-3,1
Forderungen an Kreditinstitute	26.371	20.157	6.213	30,8

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft nicht ausgebaut werden. Eine verhaltene Kreditnachfrage in Kombination mit den Regeltilgungsleistungen führte zu um TEUR 6.402 EUR verringerten Kundenforderungen. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden bei privaten Immobilienfinanzierungen, die rund 63 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Rückzahlungen von fälligen Wertpapieren sowie Kurswertaufholungen unserer Investmentfonds, die im Vorjahr aufgrund des

historischen Zinsanstiegs an Wert verloren hatten und bei denen nun aufgrund der Entspannung an den Märkten Zuschreibungen vorzunehmen waren. Disponible Gelder haben wir hauptsächlich in Termingeldanlagen (Forderungen an Kreditinstitute) angelegt, so dass sich hier in Folge eine Ausweitung des Volumens um TEUR 6.213 ergab.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.980	32.968	12	0,0
Spareinlagen	35.276	45.020	-9.744	-21,6
andere Einlagen	140.371	134.811	5.560	4,1
verbriefte Verbindlichkeiten	2.529	2.749	-221	-8,0

In der Entwicklung der Struktur des Passivgeschäfts setzte sich der Umschichtungstrend von Spareinlagen in andere Einlagen fort. Ursächlich für den Rückgang der Kundeneinlagen insgesamt um TEUR 4.183 waren insbesondere die Inflation, Wettbewerbssituation und Umschichtung in Verbundeinlagen. Der negativen Entwicklung der Bilanziellen Kundeneinlagen standen deutlich positive Entwicklungen im Außerbilanziellen Kundenanlagevolumen (Verbundgeschäft) mit einem Zuwachs von TEUR 14.800 gegenüber.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	698	719	-21	-3,0
Vermittlungserträge	656	720	-64	-8,9
darunter				
- Kreditvermittlung	50	198	-148	-74,7
- Immobilienvermittlung	354	268	86	32,1
- Bausparvermittlung	105	102	3	2,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	754	664	89	13,5

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten aufgrund der anhaltenden Kundennachfrage nach Wertpapierprodukten des Genossenschaftlichen Finanzverbundes knapp auf Niveau des Vorjahrs gehalten werden, der Rückgang betrug TEUR 21 (-3,0 %). Die Erträge aus diesem Geschäftsfeld bewegten sich bereits in den Vorjahren auf sehr hohem Niveau und verzeichneten im Jahr 2022 eine Rekordhöhe. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten um TEUR 89 (+13,5 %) gesteigert werden. Die Nachfrage nach Gebrauchtimmobilen hat sich erholt und das Provisionsergebnis aus dem Geschäftsfeld Immobilienvermittlung konnte um TEUR 86 (+32,1 %) gesteigert werden. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Kombination mit dem gestiegenen Zinsniveau war die Nachfrage in 2022 stark eingebrochen, weshalb der Provisionserlös in 2022 deutlich zurückgegangen war. Das Interesse der Kunden an attraktiven Kreditkonditionen zur eigenen Zinssicherung verstärkte die Nachfrage nach Bausparverträgen abermals, was zu einem Ergebnis der Bausparprovisionen leicht über Vorjahresniveau führte. Die schwache Nachfrage nach außerbilanziellen Immobilienfinanzierungen führte insbesondere im Kreditvermittlungsgeschäft zu einem deutlichen Rückgang der Provisionserlöse um TEUR 148 (-74,7 %).

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.462	3.769	693	18,4
Provisionsüberschuss ²⁾	2.044	2.034	10	0,5
Verwaltungsaufwendungen	4.224	4.150	75	1,8
a) Personalaufwendungen	2.668	2.643	25	0,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.557	1.507	50	3,3
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.143	1.582	562	35,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-67	-1.377	1.310	-95,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.076	205	1.872	913,7
Steueraufwand	606	122	484	395,1
Einstellungen (im Vorjahr Entnahmen) in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.081	-26	1.107	***. *
Jahresüberschuss	389	108	281	259,1

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Ergebnis 2023 hat sich besser als geplant entwickelt. Insbesondere der Zinsüberschuss konnte aufgrund der aktuell günstigen Marktlage - trotz gestiegenem Wettbewerbsdruck auf die Passiv-Zinsmargen - deutlich ausgebaut werden.

Der Provisionsüberschuss lag mit TEUR 10 etwas über dem Vorjahresergebnis, aber deutlich unterhalb unseren Erwartungen.

Der Sachaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 50 erhöht, unsere Prognose ging von einer Erhöhung von etwa TEUR 75 aus. Ursache hierfür waren insbesondere allgemeine Kostensteigerungen. Die Personalaufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund von tariflicher Anpassungen und einem etwas höheren durchschnittlichen Personalbestand erhöht. Zum Jahresende betrug die Zahl der Mitarbeitenden 41, darunter 19 Teilzeitbeschäftigte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden liegt bei knapp 15,1 Jahren. Das Durchschnittsalter beträgt rd. 47,2 Jahre.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (ohne Berücksichtigung betriebswirtschaftlich außerordentlicher Faktoren) ist insbesondere aufgrund der gestiegenen Zinserträge um insgesamt TEUR 562 gegenüber 2022 gestiegen.

Das durch hohe Kurswertabschreibungen im Vorjahr geprägte Bewertungsergebnis hat sich im Jahr 2023 vor allem aufgrund von Kurswertzuschreibungen eigener Wertpapiere auf TEUR -67 gegenüber TEUR -1.377 verbessert. Saldiert konnten damit rund ein Drittel der zu verbuchenden Abschreibungen des Jahres 2022 durch Zuschreibungen in 2023 zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden.

Der Steueraufwand hat sich aufgrund der deutlich positiven Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr sowie aufgrund von Nachzahlungen (TEUR 40) infolge der Betriebsprüfung auf TEUR 606 erhöht.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell vor allem über die Kundeneinlagen (72,7 %) und das Eigenkapital inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (11,6 %). Refinanzierungen bei Kreditinstituten (13,7 %) wurden von uns überwiegend im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken, Refinanzierung von Förderkrediten an unsere Kunden und fast ausschließlich bei der DZ BANK aufgenommen.

Aufgrund der aktuellen Zinsstruktur bestehen bei den Kundeneinlagen in hohem Umfang kurzfristige Verfügungsmöglichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestimmen mit 72,7 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Teil der Passivseite. Von diesen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 175.648 sind TEUR 112.300 bzw. 63,9 % täglich fällig. 17,1 % bzw. TEUR 30.115 befinden sich auf Sparkonten mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Form von Refinanzierungspositionen aus zinsverbilligten bzw. zweckgebundenen Förderdarlehen für unsere Kreditkunden. Des Weiteren haben wir Globaldarlehen oder Namensschuldverschreibungen bei der DZ-Bank zur Refinanzierung unseres Kundenkreditgeschäfts aufgenommen. Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte werden ausschließlich Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften sowie unwiderrufliche Kreditzusagen geführt. Derivate zur Absicherung von Zinssatzänderungsrisiken wurden nicht genutzt. Aufgrund vollständig geschlossener Währungspositionen sind Währungsrisiken ausgeschlossen.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Berichtsjahr 2023 lag bei geplanten Investitionen rund um die IT und somit konsequente Investition in weitere Digitalisierung und technischen Fortschritt. Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren jedoch insgesamt von untergeordneter Bedeutung in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2023 einen Wert zwischen minimal 135,1 % und maximal 176,6 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 160,0 % und somit stets oberhalb der mindestens erforderlichen 100 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Den Mindestreserveverpflichtungen in Form von vorzuhaltendem Zentralbankguthaben wurde jederzeit nachgekommen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Außergewöhnliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Das bilanziellen Eigenkapital hat sich von TEUR 26.457 auf TEUR 28.009 erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,16 % (Vorjahr 0,04%).

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns auf Basis nachfolgender Strukturwerte zum 31. Dezember 2023 weiterhin eine breite Streuung unserer Ausleihungen:

- Der Anteil der Forderungen an Kunden (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 62,1 %.
- Bezogen auf das Risikovolumen entfallen 72,8 % der Kredite auf Privatpersonen und 27,2 % auf Firmenkunden.
- Mit 9,3 % der Kreditausleihungen entfällt der größte Branchenanteil auf das Grundstücks- und Wohnungswesen.
- Der Anteil der Kredite größer als 1 Mio. Euro beträgt bezogen auf das Risikovolumen 18,3 %; der größte Kundenkredit liegt bei TEUR 3.835.
- Die Kundenforderungen sind bezogen auf die Zusagen zu 79,9 % abgesichert; die wesentlichste Sicherungsart bilden die Grundpfandrechte, die 74,2 % der Kreditzusagen ausmachen.

- Gemäß unserer Eingruppierung nach internen VR-Ratingverfahren (Skala von 0 bis 4) gliedert sich das Risikovolumen wie nach Bonitäten wie folgt: 0+ bis 1e TEUR 131.718, 2a bis 2e TEUR 36.908, 3a bis 3e TEUR 4.034 sowie ausfallgefährdetes Volumen 4a TEUR 517 und ausgefallenes/anzelwertberichtigtes Volumen 4b bis 4e TEUR 2.801. Das Volumen, das nicht in VR-Ratingverfahren gegliedert wurde, beträgt TEUR 524 und resultiert aus mittleren Bonitätsklassen (3 und 4).

Den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts stellen Kredite mit wohnwirtschaftlicher Verwendung dar. Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen und Relationen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Besondere Risiken sehen wir hierbei nicht. Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an Kunden haben wir auch zum Jahresende 2023 erneut nach den Vorgaben des HGB vorsichtig bewertet. Für akute Risiken sind in voller Höhe Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet. Hierbei wird grundsätzlich der ungesicherte Kreditteil bezogen auf die Kreditzusage oder höhere Inanspruchnahme vollständig durch Risikovorsorge abgesichert. Die latenten Risiken sind auf Basis unserer Stresstests durch Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß §340f HGB abgedeckt. Diese wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Daneben besteht noch der Sonderposten nach § 340g HGB.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	28.009	26.457	1.553	5,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	26.221	26.134	87	0,3
Harte Kernkapitalquote	16,4 %	15,4 %		
Kernkapitalquote	16,4 %	15,4 %		
Gesamtkapitalquote	16,4 %	15,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	25.137	25.823	-686	-2,7
Liquiditätsreserve	29.401	30.446	-1.046	-3,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 48,0 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 52,0 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Davon werden 53,9 % in der Liquiditätsreserve gehalten.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Anlagevermögen bestehen stille Lasten (vermiedene Abschreibungen) in Höhe von TEUR 1.124 (Vorjahr TEUR 1.658).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 6 sind ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand sind zu 81,1 % festverzinsliche und zu 18,9 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten ausschließlich in Bonität im Investmentgrade enthalten. Davon entfallen TEUR 7.545 auf öffentliche Emittenten, TEUR 12.985 auf Kreditinstitute, TEUR 5.629 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten oder Emittenten in EWR-Staaten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 28.379, welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Innerhalb des Investmentfondsbestands achten wir auf eine ausgewogene Fondszusammensetzung mit durchschnittlichem Rating im Investmentgrade und investieren dabei über die Union Investment ausschließlich in Fonds mit überwiegend zinstragenden Geschäften (78,6 %) bzw. Immobilienbeständen (21,4 %).

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses aus der operativen Tätigkeit im Vergleich zur Planung als gut.

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden (bilanzielles und außerbilanzielles Kundengeschäft) überwiegend aus der Region, war im Berichtsjahr differenziert. Während das betreute Kundenanlagevolumen (bilanziell und außerbilanziell) einen leichten Zuwachs hatten, war das betreute Kundenkreditvolumen rückläufig. Sowohl beim bilanziellen Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung jedoch nicht erreicht.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines Anstiegs im Zinsüberschuss und einem nahezu gleichbleibenden Provisionsüberschuss hat sich die Ertragslage der Bank vor Risikovorsorge positiv entwickelt. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge hat die Planung übertroffen. Die Ertragslage nach Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr, das durch zinsinduzierte Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve negativ geprägt war, nun deutlich positiv.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken und die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend sowie die Begrenzung von Risiken aus Geschäften. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständige Organisationseinheit Banksteuerung berichtet unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 1. Januar 2023 auf die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze umgestellt. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung,

die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt mit Ausnahme der Fondsbestandspositionen ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 105 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 160,01 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 117,15 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen einer Kombination institutseigener und marktweiter Ursachen. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 12 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Beteiligungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentrationen, implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer

Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem KG. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 669. Das entspricht einer Limitauslastung von 66,91 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2023 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 3.422. Dies entspricht einer Limitauslastung von 73,6 %.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Der damit zum 31. Dezember 2023 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf TEUR 3.585 mit einer Limitauslastung von 71,7 %.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts, aber als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Da das Refinanzierungskostenrisiko keine wesentliche Risikoart für uns darstellt, berücksichtigen wir die Auswirkungen von Schwankungen des Refinanzierungsspreads über unseren Managementpuffer innerhalb des Risikodeckungspotentials.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein mittleres Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe des OpRisk Tools der awado GmbH berechnet.

Das zum 31. Dezember 2023 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf TEUR 518 (Limitauslastung 94,2 %).

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir lediglich das Beteiligungsrisiko als wesentlich ein, alle anderen sonstigen Risiken als unwesentlich.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die Beteiligungsrisiken (Gefahr potentieller Vermögenswertverluste des Beteiligungswerts) vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe des Okular Tools "BETRIS" der parcIT GmbH berechnet.

Das zum 31. Dezember 2023 ermittelte gesamte Beteiligungsrisiko beläuft sich auf TEUR 1.346 (Limitauslastung 92,8 %).

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risiko-deckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2023 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 63,1 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 40,2 %.

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2023
Risikodeckungspotenzial in TEUR	31.373
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	20.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	12.620
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits	63,10 %
Auslastung des Risikodeckungspotenzials	40,23 %

Risikoart	2023	
	Limit in TEUR	Auslastung
Zinsänderungsrisiken	9.000	70,84 %
Immobilienrisiko	*)	-
Beteiligungsrisiko	1.450	92,82 %
Liquiditätsrisiko	*)	-
Kreditrisiko	9.000	72,85 %
Operationelles Risiko	550	94,19 %
sonstige Risiken	*)	-
Gesamtbankrisiko	20.000	63,10 %

*) unwesentliche Risikoart

Investmentfonds wurden nach Risikobestandteilen zerlegt und zu den jeweiligen Risikoarten addiert.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2024 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Die Vorjahresergebnisse der Lageberichtserstattung sind aufgrund der Umstellung auf die barwertigen Steuerungsgrößen nicht mit den aktuellen Werten vergleichbar.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

- Wertpapiere und Kundenforderungen mit zinsinduzierten Vermögenswertverlusten beinhalten Wertaufholungspotenzial bis zur Fälligkeit.
- Vermögenszuwächse der Immobilien (insbesondere aus Immobilienfonds) aufgrund von Preissteigerungen am Immobilienmarkt.
- Positive Kurswertentwicklungen unserer Beteiligungen (insbesondere DZ-Bank AG).
- Liquiditätsspreidentwicklungen an den Kapitalmärkten zu unseren Gunsten.
- Verbesserung der Bonitätsspreads im Kunden- und Eigengeschäft

D. Prognosebericht

Hinsichtlich unserer Prognose gehen wir von folgenden Prämissen aus.

Für die Planung haben wir uns überwiegend am BVR-Kompass (Hauptszenario) orientiert. Das dort erwartete Wirtschaftswachstum für das Jahr 2024 liegt bei 1,25 %.

Im Hinblick auf die Inflation rechnen wir analog des BVR-Kompasses mit einem Rückgang auf 3,5 %. Der Zinserhöhungszyklus der EZB erreichte 2023 seinen Höhepunkt. Die Inflation ist zwar weiterhin sehr hoch, die konjunkturdämpfenden Wirkungen der Geldpolitik lassen aber einen allmählichen Rückgang der Teuerung erwarten. Unsere Zinsprognose geht von einem Rückgang von einem hohen Ausgangswert aus.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse von fallenden Zinsen in den Laufzeiten 3 Monate bis 3 Jahre und einer leicht positiven Parallelverschiebung in den Laufzeiten 4 bis 10 Jahre und eines steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur stabil gehalten werden.

Für das Jahr 2024 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 4,6 % und bei den Kundeneinlagen von 3 % angenommen. Für den Leistungsindikator Entwicklung des betreuten Kundenkreditvolumen erwarten wir einen Zuwachs von 4 %.

Daneben sehen wir einen gleichbleibenden Provisionsüberschuss von 0,84 % der durchschnittlichen Bilanzsumme vor. Der in der Planung zugrunde gelegte Zuwachs soll insbesondere durch einen erwarteten Nachholeffekt bei den in 2023 ausgebliebenen Finanzierungen realisiert werden können.

Beim Personalaufwand planen wir einen spürbaren Anstieg gegenüber dem Vorjahr, da wir neben einer regulären Tarifsteigerung von 2 % auch die Ausweitung der Mitarbeiterkapazitäten um zwei Vollzeitkräfte berücksichtigt haben.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2024 auf Basis detaillierter Budgets 10 % ansteigen. Hervorzuheben sind dabei höhere Aufwendungen für die Hauptausstattung der Kunden mit neuen Bankkarten (einmaliger Effekt), sowie Aufwendungen für externe Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung unserer Kreditakten (Effekt in 2024 und 2025).

Aus der Kapitalplanung für das Jahr 2024 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch im Jahr 2024 und Folgeperioden gültig bleiben. Der Leistungsindikator Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR entwickelt sich lt. unserer Prognose in 2024 auf 17,0 %.

Beim Leistungsindikator Entwicklung der Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende erwarten wir nach einem Anstieg der letzten beiden Geschäftsjahre eine Beibehaltung des derzeitigen Niveaus.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen erwarten wir für 2024 gegenüber 2023 ein rückläufiges Ergebnis.

Für das Jahr 2024 erwarten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in einer Bandbreite zwischen TEUR 1.600 und TEUR 1.800.

Die geplanten Vorsorgeaufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft und das Bewertungsergebnis unserer Eigenanlagen werden sich im Vergleich zum guten Ergebnis des Vorjahrs (TEUR 733) negativer auf TEUR -300 entwickeln.

Wir erwarten auf Basis unserer Planungsannahmen ein Ergebnis vor Steuer in Höhe von zwischen TEUR 1.400 und TEUR 1.500.

Sollten das Zinsniveau oder das Wachstum des Geschäftsvolumens ungünstig von unseren Erwartungen abweichen, würde sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse unserer Stressszenarien in Abhängigkeit der Abweichung das Betriebsergebnis vor Bewertung verschlechtern.

Wangen, 04. Juli 2024

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher) Schin

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 389.007,52 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 159,68 (Bilanzgewinn von EUR 389.167,20) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	173.749,06
Bonuszahlung 0,50 %	34.750,30
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	90.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	90.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>667,84</u>
	<u><u>389.167,20</u></u>

Wangen, 03. Juli 2024

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher) Schin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Auch den Damen und Herren des Aufsichtsrats gebührt Dank für die engagierte Arbeit im Gremium der Bank.

Allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank dankt der Aufsichtsrat in besonderer Weise für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wangen, 24. September 2024

Der Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier

- Vorsitzende -

1. Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.329.558,73		1.683
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			22,79		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	22,79				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	1.329.581,52	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			11.202.748,79		13.401
b) andere Forderungen			<u>15.167.790,00</u>	26.370.538,79	6.756
4. Forderungen an Kunden				149.985.104,69	156.387
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					(1.866)
Kommunalkredite	1.985.094,09				(1.214)
	1.796.766,05				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		7.545.037,62			7.567
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.545.037,62				(7.567)
bb) von anderen Emittenten		<u>18.613.998,01</u>	26.159.035,63		22.254
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.552.891,62				(9.555)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	26.159.035,63	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				28.378.904,46	26.449
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5.014.925,72		5.015
darunter:					
an Kreditinstituten	108.336,00				(108)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>998.560,00</u>	6.013.485,72	999
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	990.510,00				(991)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				448.708,34	673
darunter: Treuhandkredite	448.708,34				(673)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.154,14		8
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	6.154,14	0
12. Sachanlagen				1.987.034,79	2.062
13. Sonstige Vermögensgegenstände				862.832,36	967
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>6.895,00</u>	15
Summe der Aktiva			<u>241.548.275,44</u>	<u>244.236</u>	

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.628,35		7
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>32.976.235,23</u>	32.979.863,58	32.961
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		30.114.677,96			41.327
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>5.161.503,86</u>	35.276.181,82		3.693
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		112.299.736,73			129.982
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>28.071.603,32</u>	<u>140.371.340,05</u>	175.647.521,87	4.829
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			2.528.688,49		2.749
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:			<u>0,00</u>	2.528.688,49	0
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				448.708,34	673
darunter: Treuhandkredite	448.708,34				(673)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				189.476,73	178
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			717.473,00		817
b) Steuerrückstellungen			350.500,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>676.755,85</u>	1.744.728,85	564
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.312.000,00	9.231
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			7.050.120,38		6.881
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.129.000,00			5.118
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>5.129.000,00</u>	10.258.000,00		5.118
d) Bilanzgewinn			<u>389.167,20</u>	<u>17.697.287,58</u>	<u>109</u>
Summe der Passiva				<u>241.548.275,44</u>	<u>244.236</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.124.398,28			2.816
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.124.398,28		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>2.034.558,46</u>	2.034.558,46		7.379
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.000.407,24			2.786
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>576.841,31</u>	4.577.248,55		482
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(10)
2. Zinsaufwendungen			<u>1.025.372,82</u>	3.551.875,73	208
darunter: erhaltene negative Zinsen	162,28				(64)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			753.463,03		535
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			157.105,51		174
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	910.568,54	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.253.698,51		2.248
6. Provisionsaufwendungen			<u>209.684,97</u>	2.044.013,54	213
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				179.132,50	93
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.175.496,11			2.158
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>492.459,94</u>	2.667.956,05		485
darunter: für Altersversorgung	97.476,75				(122)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.556.520,81</u>	4.224.476,86	1.507
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				164.599,22	141
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				153.093,30	24
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		1.186
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>27.919,90</u>	27.919,90	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			94.933,02		191
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-94.933,02	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.076.407,81	205
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			599.569,04		115
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>6.831,25</u>	606.400,29	7
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.081.000,00</u>	-26
25. Jahresüberschuss				389.007,52	108
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>159,68</u>	0
				389.167,20	108
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				389.167,20	108
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>389.167,20</u>	<u>109</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2023 -auszugsweise-

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Arbogast, Thomas, Geschäftsleiter Überwachung (Vorstandssprecher)
Schin, Eduard, Geschäftsleiter Markt / Handel

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Waldenmaier, Simone, - Vorsitzende - , selbständige Innenarchitektin
Heuschkel, Ulrich, - stellvertretender Vorsitzender - , Vertriebsingenieur, ALTRATEC
Automation GmbH
Frey, Marion, Industriekauffrau, SWARCO Traffic Systems GmbH
Göll, Andreas, Betriebswirt, Mercedes Benz AG
Göser, Alexander, Maschinenbautechniker, Mercedes Benz AG
Holzwarth, Thomas, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer ESWICON GmbH &
Co. KG
Sannwald, Karin, Sozialversicherungsfachangestellte, DAK-Gesundheit
Wahl, Ingo, Syndikus-Steuerberater, Toptica Beteiligungs GmbH
Weeger, Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Autohaus Klützke GmbH

Wangen, 03. Juli 2024

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast

Schin

(Vorstandssprecher)

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.